



Jetzt mit MSC-Siegel: Loserthausfisch, bei dessen Fang Delfine mit Ringwadenetzen eingekerkert und getötet werden. Foto: NOAA

Auszug aus dem offenen Brief der Initiative MAKE STEWARDSHIP COUNT an den MSC:

CALLING ON MSC TO STAND UP FOR ITS VISION OF "THE WORLD'S OCEANS TO BE TEEMING WITH LIFE, AND SEAFOOD SUPPLIES SAFEGUARDED FOR THIS AND FUTURE GENERATIONS", AND ITS PROMISE TO RETAILERS AND CUSTOMERS TO BE THE "GOLD STANDARD FOR SUSTAINABILITY", SO STAKEHOLDERS CAN BE ASSURED OF SUPPORTING TRULY SUSTAINABLE FISHERIES WHEN BUYING OR BUYING SEAFOOD PRODUCTS WITH THE MSC LABEL

Fischsiegel MSC: Lassen Sie sich beim Fischereinkauf nicht länger hinter Licht führen!

Am 23. April 2018 sendete die ARD die aufsehenerregende und ernüchternde Dokumentation des Enthüllungsjournalisten Wilfried Huisman über die „dunkle Seite des MSC“. Darin wurde auch unsere im September 2017 publizierte Verbraucherverwarnung vor derjüngstlich gefangenem Thunfisch aus Mexiko mit MSC-Siegel thematisiert.

Initiative MAKE STEWARDSHIP COUNT

Doch die Probleme beim MSC-Fischsiegel, das angeblich für Produkte aus nachhaltiger und bestandsschonender Fischerei steht, gehen viel tiefer. Daher war es nur folgerichtig, dass wir uns, gemeinsam mit inzwischen mehr als 80 Meeres- und Umweltschutzorganisationen sowie führenden Meereswissenschaftlern, der von SHARKPROJECT ins Leben gerufenen Initiative MAKE STEWARDSHIP COUNT angeschlossen haben.

Gemeinsam fordern wir vom MSC die Rückkehr zu nachhaltigen Zertifizierungskriterien.

Gefährdete und bedrohte Meerestiere sterben unter dem MSC-Siegel

MAKE STEWARDSHIP COUNT kritisiert, dass zunehmend Fischereien das MSC-Siegel erhalten, obwohl diese Tausende von gefährdeten und bedrohten Tierarten fangen und den marinen Lebensräumen irreversiblen Schaden zufügen. Diese Zertifizierungspraxis führt Verbraucher in die Irre, die beim Kauf von Fisch und Meeresfrüchten auf das blaue Nachhaltigkeitsiegel vertrauen.

„Wenn Fischereien die Erholung der Bestände an bedrohten Arten beeinträchtigen, dürfen sie nicht als nachhaltig zertifiziert werden. Und zwar unabhängig davon, ob es sich dabei um die Zielspezies der Fischerei handelt oder nicht“, sagt Dr. Cat Dorey, Meeresbiologin und Fischereirexpertin.

Keinen Fisch mehr essen!

Bereits 2016 zeigte eine interdisziplinäre Studie von Wissenschaftlern aus dem Kieler Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung der Christian-Albrechts Universität zu Kiel und internationaler Kollegen, dass viele mit dem MSC-Fischsiegel ausgezeichnete Produkte keinesfalls aus nachhaltig operierenden Fischereien stammen.

Fast 90 Prozent der Meere gelten mittlerweile als über- oder maximal besetzt! Wir empfehlen allen Verbraucherinnen und Verbrauchern, keine Meeresfische oder Meeresfrüchte mehr zu kaufen – auch wenn diese mit dem blauen MSC-Siegel ausgezeichnet sind!

Verbraucher werden in die Irre geführt

MAKE STEWARDSHIP COUNT versteht sich als letzte Chance für den MSC, seine Standards zu verbessern und seine Glaubwürdigkeit als führendes Nachhaltigkeitszertifikat wiederzugewinnen. Ohne umgehende Verbesserungen läuft der MSC Gefahr, selbst als Verantwortlicher für die Vernichtung mariner Artenvielfalt angesehen zu werden!

„Hummer- und Stelnetzfishereien im Verbreitungsgebiet der Atlantischen Nordkapewale sind für eine Anzahl an Todesfällen dieser äußerst bedrohten Tiere verantwortlich“ betont Kate O’Connell, meereswissenschaftliche Beraterin beim Animal Welfare Institute in den USA. „Dennoch verlieren die Fischereien ihre MSC-Zertifizierung nicht. Dies wiederum verdeutlicht, dass der Standard, so wie er heute geschrieben ist, komplett versagt.“

Zu oft wird bei der Bewertung einer Fischerei durch den MSC deren Einfluss auf gefährdete Arten ignoriert und es werden zur Risikominimierung lediglich kleine Änderungen auf dem Papier vorgenommen, anstatt auf echten, nachweislichen Veränderungen zu bestehen.